

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 212. Verschiedene Arten dererselben

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

§. 211.

Homonymie des Wortes *Ranunculus*.

Das Wort *Ranunculus* ist ein Wort, so vielerley Gewächse anzeigt; da aber selbige nicht alle zu Erlangung von Winterblumen dienen, als ist die Lehre von seiner Homonymie und Bestimmung desjenigen, welches ich eigentlich verstanden wissen will, nöthig. Es erhält demnach den Ranunkelnamen erstlich ein feines Blumengewächs, welches *Ranunculus arvensis, floribus rubicundis*; *Ranunculus arvensis foliis chamæmeli flore phœniceo*; *Ranunculus echinatus*; *Flos adonis*; *Adonis hortensis*; im Deutschen aber die Adonisblume, das Adonisröslein, das Brunentröslein, das braune Mädgen, das Feurrösigen, hin und wieder benennet wird. Es ist ein angenehmes Sommergewächs, welches im guten Grunde bey zwey Schuhen hoch aus dem Erdboden sich erhebt; seine grünen Blätter vergleichen sich in der Gestalt denen von Camillen oder auch denen am Fenchel, wenn die runde Blume aufgeblühet ist, so stellet sie fast ein kleines Rösgen vor, auf diese folget eine Aehre, welche den Saamen liefert, der, was die Gestalt anbetrifft, mit dem vom Spinat sich vergleichen läßt, auch mit Spitzgen versehen und etwas stechend ist.

§. 212.

Verschiedene Arten dererselben.

Es finden sich von diesem Blumengewächse verschiedene Sorten, als:

- 1) *Adonis hortensis flore minore atro rubente*, das Gartenadonisrösigen, so kleine dunkelrothe Blumen giebt,

2) *Ado-*

- 2) Adonis hortensis flore minore phæniceo, das Gartenadonisrösge, so Ziegel- oder hellerrothe Blumen giebt.
- 3) Adonis sylvestris, flore luteo, foliis longioribus, das langblättrige wilde Adonisrösge, so gelbe Blumen zeiget. Und Pauli Hermanni, Hortus Lugduno batavus, zeiget uns unter der Umschreibung:
- 4) Adonis hellebori radice, buphtalmi flore, das Adonisrösge, dessen Wurzel der von der Niesewurzel sich vergleicht, die Blumen aber denen, so die Pflanze, Kinderauge genannt, giebt, ähnlich ist, eine besondere perennirende Sorte an. Diese letztere bringt ihre Blumen zur Frühlingszeit, im April, sie will von einigen lieber den Arten der Niesewurzel bengezählet werden, wie sie denn in solcher Absicht auch die Benennung der schwarzen Niesewurzel mit Fenchelblättern hin und wieder findet.

Die sub 1. 2. 3. gemeldeten Sorten sind keine Sommergewächse der Blumengärten, ihr Saamen ist dauerhaft, und leidet von keiner Winterkälte, er kann demnach getrost und sicher, im September sowol, als auch in allen Monaten des Herbstes ins Land, auch in die Blumenfelder, gleich auf die Plätzgen, wo er künftiges Jahr blühen soll, gesäet werden. Wo die Pflanzen aus dem Saamen zu dick bey einander aufgehen, werden sie in künftigen Frühlunge, daß sie etwa 4 Finger breit Platz von der andern erhalten, durchzogen.

Wo dieses Gewächs im Lande Saamen getragen, da gehen sowol im Herbst, als auch im künftigen Frühz

Frühlinge häufige Pflanzen davon auf, es vermehret sich also von selbst durch seinen ausgefallenen Saamen.

Fortgesetzte Pflanzen dieser Gewächse blühen nicht so häufig und schön, als diejenigen, so ohne Versetzen aufwachsen.

Wer dieses Gewächs aus Saamen in seinen Garten anbauen will, und selbigen nicht eher als im Frühlinge säet, der steht dabey nicht allzu gut; denn solcher im Frühlinge gesäete Saame geht beschwerlich und langsam auf, welches verursacht, daß man hernach auch selten reifen Saamen davon erhält.

Was aber gegen oder in dem Herbste gesäet worden ist, oder auch sich selbst gesäet hat, das blühet in den Sommermonaten aufs schönste, und giebt im August und September nach und nach den besten reifen Saamen.

S. 213.

Mehrere Ranunkelforten.

Die Lehre von der Homonymie des Wortes Ranunculus führet mich noch auf mehrere Gewächse, so selbigen Namen führen:

- 1) Auf den *Ranunculum aquaticum*, den Wasserhahnenfuß, welcher im April und May, auch öfters im Junio noch blühet, und wild bey uns wächst. Er wird in der Medicin gebraucht, ihm gleich andern Ranunkelforten eine ätzende Kraft beygelegt, weswegen er innerlich nicht gern gebraucht wird. Er machet auch Niesen.
 - 2) Auf den *Ranunculum gramineum*, das sogenannte Grassähnichen; von welchen es sowol
- Sor: